



Presseschau vom 08.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Kämpfer Kiews hat heute Abend die Ortschaft Staromichajlowka am westlichen Rand der Hauptstadt der DVR und die Umgebung des Volvo-Zentrums in der Nähe des Donezker Flughafens beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik mit.

„Gegen 21:00 haben ukrainische Soldaten das Feuer auf Staromichajlowka und das Volvo-Zentrums eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Außerdem beschoss der Gegner ein weiteres Mal den von der DVR kontrollierten Teil der Siedlung Sajzewo im Norden von Gorlowka.

Nach Angaben der Quelle haben die ukrainischen Gruppierungen unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Panzertechnik, Abwehrgeschützen und Schusswaffen geschossen. Nach vorläufigen Informationen wurden von der ukrainischen Seite mindestens 10 Granatgeschosse abgeschossen.

Skpkpss.ru: Am 5./6. Januar besuchte im Auftrag des Vorsitzenden des ZK der KPRF Gennadij Andrejewitsch Sjaganow der erste stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Staatsduma für Angelegenheiten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, eurasische Integration und Verbindungen zu Landsleuten, der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats der SKP-KPSS, der Sekretär des ZK der KPRF, der Leiter des Stabs des ZK der

KPRF zur Leistung humanitärer Hilfe an die DVR und LVR Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew die DVR zu einem Arbeitsbesuch.

Er wurde vom Mitglied des Stabs des ZK der KPRF zur Leistung humanitärer Hilfe an die DVR und LVR Julij Jakubow begleitet.

Während des Besuchs fanden einige Treffen statt, darunter mit dem Republikoberhaupt A. W. Sachartschenko und dem Außenminister A. I. Kofman. K. K. Tajsajew besuchte auch eine Reihe von Objekten, an denen Wiederaufbauarbeiten stattfinden.

Bei dem Treffen mit dem Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko wurde ein breiter Kreis von Fragen erörtert, unter anderem: die Organisation der Zusammenarbeit mit der Regierung der DVR, dem Volkssowjet der Republik bei ihrer Arbeit zum Wiederaufbau der Volkswirtschaft und der sozialen Infrastruktur.

K. K. Tajsajew:

„Während der Reise in die DVR ist es gelungen, Treffen mit den staatlichen und politischen Leitern der Republik - dem Oberhaupt der DVR Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko und dem Außenminister Alexandr Igorjewitsch Kofman zu organisieren. Mit Alexandr Sachartschenko haben wir die Situation erörtert, die um die Republik entstanden ist und Fragen, die mit der weiteren Entwicklung der DVR verbunden sind, wir haben die Pläne für das bevorstehende Jahr erörtert, die Richtungen gekennzeichnet, wo die Arbeit zum Wiederaufbau der DVR unsere Partei und unsere Abgeordneten der Staatsduma einbeziehen kann.

Ich richtete die Grüße der Führung der KPRF und Worte der Unterstützung des Vorsitzenden des ZK der KPRF Gennadij Andrejewitsch Sjuganow an das ganze Volk der DVR aus.

A. Sachartschenko und A. Kofmann dankten der Führung der KPRF und allen Kommunisten. Sie sagen, dass es ohne diese Hilfe schwierig gewesen wäre, das friedliche Leben zu organisieren, die vom Krieg zerstörte Wirtschaft wiederaufzubauen.

Selbstverständlich werden wir unsere Aktivitäten im Rahmen der Hilfe für die DVR und die LVR fortsetzen und werden sie auf jeden Fall verstärken. Heute ist die Unterstützung der russischen Welt eine grundlegende Aufgabe für uns alle, zumal die russische Welt, auf die ein offener Angriff des Westens stattfinden, der einzige Garant einer friedlichen Existenz und Entwicklung des multinationalen Volkes Russlands, der Völker, die auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR leben, ist.

Es muss gesagt werden, dass sich um die DVR eine schwierige Situation entwickelt. Die von Polittechnologien von jenseits des Ozeans angestifteten ukrainischen Akteure konzentrieren an den Grenzen der Volksrepublik ein großes Kontingent und provozieren täglich die ohnehin äußerst angespannte Situation.

Während meiner Reise traf ich mich mit Kommandeuren von militärischen Abteilungen der DVR. Sie sind entschlossen und stehen zur Führung der DVR in Person von Alexandr Sachartschenko, sind ihrem multinationalen Volk treu. Eine solche Einheit und der Glaube an den Sieg sind ohne Zweifel zuverlässiger Schutz, der das friedliche Leben auf dem Territorium der DVR sichert.

Was die Minsker Vereinbarungen betrifft, so will ich allen versichern, dass die Streitkräfte der Volksrepublik zutiefst im Rahmen dieser Vereinbarungen agieren und an einer friedlichen Regelung der Situation interessiert sind. Umgekehrt werden von Seiten der Ukraine die Vereinbarungen verletzt – allen sind die Fakten bekannt, dass Vertreter der OSZE von ukrainischen Militärabteilungen beschossen wurden. Es gibt in der Ukraine derzeit nicht wenige Heißköpfe, die versuchen einen Krieg zu entfesseln, aber das wird ihnen nicht gelingen.

Das Außenministerium der DVR führt eine erhebliche Arbeit durch. In die Republik kommen gestern und heute Beobachter aus der ganzen Welt, die sich mit eigenen Augen von den friedlichen Absichten der DVR überzeugen können.

Mit den Kräften des Zentralrats der SKP-KPSS und dem ZK der KPRF wurde im Jahr 2015 eine sehr großflächige Arbeit bei der Unterstützung unserer Landsleute durchgeführt, dafür möchten wir allen, die daran teilnehmen, danken. Wir führen ständige Koordinationsberatungen durch, in deren Verlauf wir die grundlegenden Richtungen der weiteren Arbeit, die Mechanismen der Lösung der vor der DVR und der LVR stehenden

Probleme bestimmen. Diese Arbeit, die schon vor zwei Jahren begonnen wurde, wird auch 2016 fortgesetzt.

Jedes Mal, wenn ich mich mit Alexandr Sachartschenko austausche, bin ich immer mehr überzeugt, dass er eine sehr ehrenhafte, qualifizierte, mutige, mit Leib und Seele der Sache der Unabhängigkeit der DVR ergebene Persönlichkeit ist – dafür gebührt ihm großer Dank.“



<http://skpkpss.ru/wp-content/uploads/9622.jpg>

Vormittags:

De.sputniknews.com: Irrtum oder Absicht? US-Rakete auf Kuba „gelandet“

Eine amerikanische Rakete, die zu einer Militärübung nach Europa geschickt worden war, ist auf mysteriöse Weise auf Kuba aufgetaucht. Beide Staaten haben erst im vergangenen Juli – nach vielen Jahrzehnten Feindschaft - die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen. Die US-Behörden vermuten Irrtum, schließen jedoch Spionage nicht völlig aus.

Die USA haben bereits 2014 eine Luft-Boden-Rakete des Typs Hellfire zu einer Nato-Übung nach Europa entsandt. Doch stattdessen traf sie auf Kuba ein. Nach Angaben des Wall Street Journals bemühen sich die USA seit Monaten um eine Rückholung der Rakete. Ermittler aus dem amerikanischen Justizministerium und dem Zollamt versuchen zu klären, wie die Rakete in falsche Hände gelangt ist.

Die „verirrte“ Rakete hatte zwar keinen Sprengstoff, doch das US-Militär befürchtet, dass die Kubaner die Hellfire-Technologie an China, Russland oder Nordkorea weitergeben könnten. Mit Raketen dieses Typs statten die USA ihre US-Drohnen aus.

Nach WSJ-Angaben war die Rakete von Orlando zuerst nach Madrid geschickt worden. Von dort aus gelangte sie zuerst nach Frankfurt und dann über Paris nach Havanna. Der

Absender, der US-Rüstungskonzern Lockheed Martin, verweigert ebenso wie das US State Department jeden Kommentar.

Im Herbst 2007 hatte ein US-Jagdflugzeug über dem Bundesstaat Virginia versehentlich eine Übungsbombe abgeworfen. Wenige Monate davor war ein B-53-Bomber mit scharfen Atomraketen an Bord vom Luftwaffenstützpunkt Minot im Bundesstaat North Dakota zum Militärflughafen Barksdale in Louisiana geflogen. Die Piloten hatten nicht gewusst, dass einsatzbereite Atomwaffen an Bord waren. Die US-Luftwaffe bezeichnete den Irrflug als "unverzeihlichen Fehler".



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30624/70/306247017.jpg>

Dan-news.info: Die frontnahen Städte der DVR sind in der letzten Nacht nicht von der Ukraine beschossen worden. Dies teilten die örtlichen Behörden mit.

„Es liegen keinerlei Information über Beschüsse in dieser Nacht vor“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Eine ruhige Lage herrschte in der letzten Nacht auch in den Bezirken Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt der DVR. Über eine Einhaltung des Regimes der Ruhe berichteten auch die Behörden von Makejewka, Jasinowataja und Gorlowka. „Bei uns ist alles ruhig, gut“, sagte die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina.

Das Fehlen von Beschüssen bestätigten auch die Behörden der Bezirke Nowoasowsk, Telmanowo und Starobeschewo der Republik. „Die Nacht verlief ruhig, Beschüsse wurden nicht festgestellt“, sagte der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun.

Nachmittags:

Lug-info.com: Das ukrainische Kommando hat in das Gebiet von Troizkoje an der Kontaktlinie eine Kolonne Raupentechnik gebracht. Dies teilte heute der kommissarische Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

Er sagte, dass in den letzten 24 Stunden keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt wurden, die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz ist unverändert und kann als stabil angespannt charakterisiert werden. Dabei vergrößert die

ukrainische Seite weiterhin die Zahl der Militärtechnik und des Personals auf dem von Kiew kontrollierten Territorium in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie“.

Nach den vorliegenden Aufklärungsdaten ist in Mironowskij, 2,5 km von der Abgrenzungslinie, die Abteilung „Tornado“ des Innenministeriums mit 60 Mann eingetroffen. Außerdem ist südöstlich von Troizkoje, 1 km von der Kontaktlinie, eine Kolonne Raupentechnik eingetroffen, die in Waldstücken verteilt wurde“, sagte Jaschtschenko.

„Auf dieser Weise zieht Kiew offensichtlich seine Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie zusammen und ignoriert so die Minsker Vereinbarungen und die übernommenen internationalen Verpflichtungen“, erklärte der Vertreter der Volksmiliz.

„Unsere Abteilungen tun wie zuvor ununterbrochen Dienst, führen Übungen zur militärischen Ausbildung durch, um eine hohe Kampffähigkeit zu erreichen. Sie sind immer bereit zur Abwehr von Angriffen und Provokationen von Seiten der ukrainischen Straftruppen und zur Verhütung der Entfesselung eines Konflikts“, erklärte der Oberst.

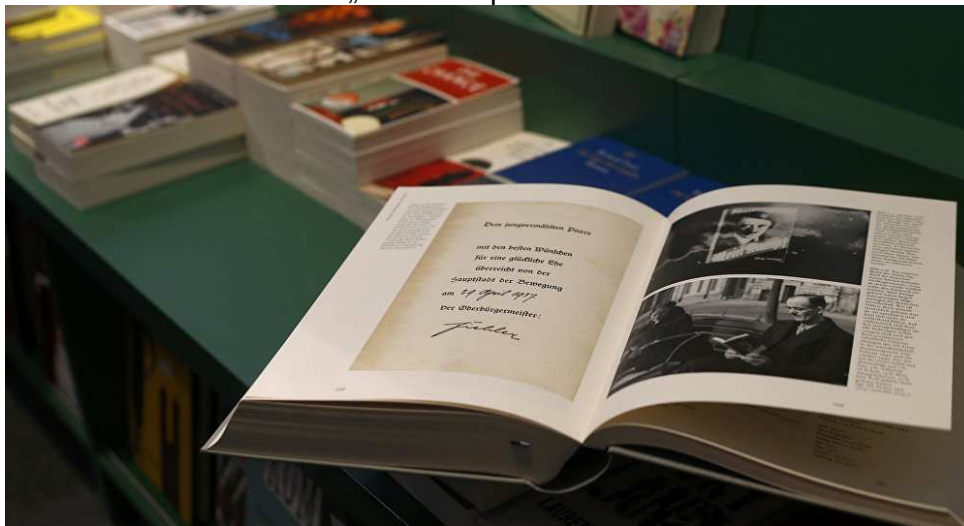
De.sputniknews.com: Neuauflage von „Mein Kampf“ kostet stolze 59 Euro

Das Münchner Institut für Zeitgeschichte (IfZ) hat eine kommentierte kritische Edition von Adolf Hitlers „Mein Kampf“ vorgestellt.

IfZ-Direktor Andreas Wirsching bezeichnete die knapp 2000 Seiten dicke Neuauflage als politisch-moralisch notwendig. Ein Verbot sei der falsche Weg. Das Buch sei wichtig, um Hitlers Propaganda, Halbwahrheiten und Lügen erkennen zu können. Medienberichten zufolge kostet das Buch 59 Euro.

Hitler hatte das Buch 1924 in der Festung Landsberg geschrieben, wo er nach seinem Umsturzversuch von 1923 inhaftiert war. In dem Buch legte er politische Ansichten und Pläne dar. Nach dem Zweiten Weltkrieg übertrug die US-Regierung die Urheberrechte an den Freistaat Bayern. Ende vergangenen Jahres liefen diese Urheberrechte aber aus.

In Russland wurde Hitlers „Mein Kampf“ als extremistisch anerkannt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30697/49/306974926.jpg>

Ukrinform.ua: Die Terroristen haben die Stellungen der Armee auch am Weihnachtstag unter Beschuss genommen. Insgesamt gab es binnen 24 Stunden 24 Provokationen der Terroristen, meldet die Pressestelle der Antiterror-Operation.

Am Donnerstagabend hätten die Terroristen auf den Ort Lebedynske, nahe Mariupol, und auf einen Stützpunkt des Militärs in Saizewo mit 82-mm Mörsern gefeuert. Sie hätten auch mit Schusswaffen auf die Stellungen der Armee im Raum Pisky, Opytne und Nowhorodske geschossen.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt. Die ukrainische Seite hat in den letzten 24 Stunden sechs Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

„Auf das Territorium der Republik wurden acht Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen und mehr als 40 Schüsse mit Abwehrgeschützen und Panzertechnik durchgeführt. Beschossen wurden Staromichajlowka, Spartak und Sajzewo. Sajzewo wurde von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte in Showanka, das sich in der Pufferzone befindet, aus beschossen. Ich bitte darum, dass die Vertreter der OSZE-Mission ihre Aufmerksamkeit darauf richten“, teilte Eduard Basurin mit.

Die Aufklärung der DVR stellt weiter Verschiebungen von Personal und die Konzentration von Waffen des Gegners an der Kontaktlinie fest.

„In den Gebieten von Talakowka, 13 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von 15 Einheiten Militärtechnik festgestellt: Artilleriegeschütze, D-30-Geschütze, Panzer und Panzertechnik; Pobeda, 6,5, km von der Kontaktlinie, es wurden zwei Artilleriegeschütze und 4 Panzer entdeckt. Auch wurden 1,5 km nordöstlich von Swetlodarskoje, 7 km von der Kontaktlinie, in einem Hangar vier 152-mm-Geschütze und in Marjinka, 1 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sechs Fahrzeugen mit Munition entdeckt.

Außerdem stellt die OSZE-Mission in ihrem Bericht für den 6. Januar das Fehlen von verbotenen Waffen in den Lagerorten der ukrainischen Streitkräfte fest – sechs D-48-Geschütze des Kalibers 85mm“, erklärte Eduard Basurin.

Die Aufklärung der Armee der DVR stellt auch in den von den ukrainischen Streitkräften und der Nationalgarde besetzten Ortschaften der Pufferzone weiterhin eine Konzentration von Personal und von verbotenen Waffen fest.

„So wurde in Schirokino eine Verstärkung des Bataillons „Asow“ durch die Rückkehr der ukrainischen Streitkräfte bemerkt und in Wodjanoje des Bataillons „Ajdar“ durch ein Bataillon der 93. einzelnen mechanisierten Brigade. Auch erwähnt die OSZE-Mission in ihrem Januar-Bericht die Verschiebung von fünf Artilleriegeschützen aus Mariupol nach Nordosten und Osten. Nach unseren Einschätzungen können die genannten Waffen bei Provokationen der ukrainischen Streitkräfte durch Beschuss der von ihnen besetzten Ortschaften verwendet werden.

Bereits heute erklärt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte, dass ein Beschuss der Vorstadt von Mariupol stattgefunden hat, insbesondere des nördlichen Rand von Lebedinskoje mit Granatwerfern des Kalibers 82mm. Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf, dass die nächsten Positionen der Streitkräfte der DVR vom Ort des Beschusses mehr als 6 km weit entfernt sind und die technischen Eigenschaften der genannten Waffenart es nicht erlauben, über eine solche Entfernung zu schießen. Außerdem wurde in genau diesem Bereich von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR ein Schusswechsel von Kämpfern des „Rechten Sektors“ mit Soldaten des 501. einzelnen Marineinfanteriebataillons der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Die Ursache der Auseinandersetzung sind die Plünderungen der Marineinfanteristen in Ortschaften der Pufferzone.

Während der Rotation von ukrainischen Soldaten wurde der Abtransport von Waffen und Munition in das ukrainische Hinterland hinein festgestellt. So wurden am Passierpunkt Meshewoje Soldaten des 43. einzelnen Panzergrenadierbataillons der ukrainischen Streitkräfte wegen ungesetzlichen Abtransports von Waffen aus der ATO-Zone festgenommen“, erklärte Eduard Basurin.

Dan-news.info: Die DVR tritt gegen den Vorschlag Kiews auf, Vertreter der Mitgliedsländer des UN-Sicherheitsrats in den Donbass zu schicken, um den Einsatz einer Friedensoperation in der Region zu erörtern. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Ich möchte daran erinnern, dass es den Maßnahmekomplex zur Realisierung der Minsker Vereinbarungen gibt, der am 12. Februar 2015 unterzeichnet wurde. Und gemäß Punkt 3 dieses Dokuments liegt die Kontrolle und Verifikation bei der OSZE-Mission. Keinerlei UN-

Vertreter und andere friedensschaffende Organisationen sind vorgesehen“, sagte er. Zuvor war der ständige Vertreter der Ukraine bei der UNO Wladimir Jeltschenko mit der Initiative hervorgetreten, die ständigen Vertreter der Mitgliedsstaaten des UN-Sicherheitsrats in den Donbass zu bitten, um sie von der Notwendigkeit einer Friedensmission in der Region zu überzeugen. Nach seinen Worten hat er sogar begonnen, diese Frage mit den Vertretern Frankreichs und Großbritanniens zu erörtern.

„Aus meiner Sicht ist dies der nächste Versuch der ukrainischen Seite, die Minsker Vereinbarungen zu revidieren, was unzulässig ist und ihre Erfüllung absolut nicht unterstützt. Deshalb sind wir unverändert gegen solche Aktivitäten“, endete Puschilin.

De.sputniknews.com: Die wachsende Anzahl der Flüchtlinge aus Syrien ist auf die Aktivitäten der Regierung in Ankara zurückzuführen, wie die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa mitteilte.

„Gerade die von der heutigen türkischen Führung betriebene Politik der Nichtverhinderung und Begünstigung gegenüber verschiedenen radikalen und Terrorgruppierungen in Syrien hat dazu beigetragen, dass dort Gewalt und Extremismus am Rande der Höhlenbarbarei herrschen“, sagte Sacharowa.

Als Folge solch einer Politik wachse die Anzahl der Flüchtlinge, viele von denen nicht ohne verhüllten Ansporn der Türkei ein besseres Leben in Europa suchen. Dies hätten europäische Staaten offen anerkannt, die sich mit einer Massenmigration aus Nahost und vor allem aus Syrien konfrontiert sehen, hieß es.